

## **Eine Fußballmannschaft für das eigene Portfolio**

Mitte Juni startet die Fußball-Europameisterschaft. Auch im Bereich der Geldanlage können wir viel vom Fußball lernen, besonders in Bezug auf die richtige Diversifikation.

Ein Anleger sollte sein Investment nicht auf den Heimatmarkt beschränken. Eine Diversifikation über verschiedene Anlagemärkte hinweg erhöht den Handlungsspielraum beträchtlich. Ziel ist es, das Risiko zu reduzieren, ohne auf Chancen zu verzichten. Zwar schützt Diversifikation nicht vor Verlusten, doch sie hilft, Klumpenrisiken zu vermeiden. Man kann die Schwankungsbreite (Risiko) des Portfolios verringern, ohne die Renditechancen zu schmälern (Risikodiversifikationseffekt).

### **Diversifikationsmöglichkeiten eines Aktienportfolios:**

- Streuung nach Ländern: Streuung nach Ländern, Regionen oder Kontinenten.
- Streuung nach Branchen: Gut sind Obergrenzen, z. B. keine Branche mehr als 25 %.
- Streuung nach Größenmerkmalen: Nutzung von Size-Effekten, z. B. MDAX und DAX, Russel 2000 und S&P 500.
- Mathematisch fundierte Streuung: Berechnung von Korrelationen, Kovarianzen, Beta-Faktoren.
- Streuung nach finanzanalytischen Kriterien: Dividendenrendite, KGV/KCV, Relative Stärke etc.
- Streuung nach historischen Zeit-Erfahrungen: Januar-Effekt, Saisonalität etc.

Noch besser wirkt der Diversifikationseffekt zwischen verschiedenen Vermögensklassen (Asset Allocation). Der Investor sollte sein Kapital also auf mehrere Körbe verteilen, da sich die Anlageklassen unterschiedlich zueinander entwickeln können.

Gottfried Heller beschreibt in seinem Buch „Die Revolution der Geldanlage“ anschaulich die Kunst des Portfoliomanagements. Sein Rat: „Planen Sie Ihr Portfolio wie ein Fußballtrainer seine Mannschaftsaufstellung. Fußball wird mit einer Mannschaft gespielt: Es gibt einen Torwart, eine Verteidigung, ein Mittelfeld, einen Sturm und eine Auswechselbank.“

Die meisten Spieler auf dem Platz – etwa zwei Drittel – agieren defensiv. Ein guter Torwart und eine stabile Abwehr sorgen für Sicherheit, indem sie das Risiko eines Gegentors minimieren. Übertragen auf ein Wertpapierportfolio übernehmen Gold, die Cash-Quote, Anleihen und Standardwerte mit stabilem Geschäftsmodell (Qualitätsaktien) diese Aufgabe. Im Fußball ist das Mittelfeld sowohl offensiv als auch defensiv tätig, oft laufen diese Spieler am meisten. Im Depot können das breite Indexwerte (z.B. MSCI World) oder Dividendenwerte sein. Der Sturm erzielt spektakuläre Tore; das können schnelle, technisch versierte oder durchsetzungsstarke Spieler sein. Im Depot wird der Sturm durch riskantere Anleihen, Aktien aus den Emerging Markets, Neben- oder Wachstumswerte sowie zyklische Aktien dargestellt.

Jeder weiß: Eine erfolgreiche Fußballmannschaft lebt vom Teamgedanken. Spieler haben unterschiedliche Talente und ergänzen sich gegenseitig. Jeder auf dem Platz muss seine Stärken ausspielen und oft die Schwächen anderer abdecken.

Je nach Situation kann man seine Mannschaft offensiv oder defensiv aufstellen, was maßgeblich vom Gegner abhängt. Bei einem Depot ist der Gegner das Börsenumfeld (wirtschaftliche, monetäre, psychologische und technische Faktoren). Ist der „Gegner“ im Rauschzustand (1999/2000), ist Defensive angesagt; ist der „Gegner“ depressiv, ist es Zeit, offensiver zu spielen. Insgesamt wird ein guter Trainer seine Mannschaft „kompakt“ aufstellen, also fest gefügt mit Abwehrkraft, Durchhaltevermögen und Angriffsstärke.

#### Fazit

Diversifikation ist ein unverzichtbares Prinzip der Geldanlage. So wie ein erfolgreicher Fußballtrainer seine Mannschaft strategisch aufstellt, um verschiedene Talente und Spielweisen optimal zu nutzen, sollte auch ein Anleger sein Portfolio gestalten. Denken Sie daran: Es kommt nicht nur darauf an, die richtigen Spieler zu haben, sondern sie auch richtig einzusetzen und hin und wieder auch mal einen Spieler auszuwechseln.

Im aktuellen Umfeld würden wir die „Mannschaft“ wie folgt aufstellen:



Quellen: Die Abbildung ist angelehnt an Gottfried Hellers Portfoliokonzept analog einer Fußballmannschaft und wurde an das heutige Umfeld angepasst. Der Text wurde Auszugsweise aus dem Vortrag „Portfoliokonzepte für ungewisse Zeiten“ von Prof. Dr. Bacher übernommen.